

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XIX
Zu den Verfassern	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXV
1. Einführung	1
1.1 Öffentliche Finanzwirtschaft	1
1.1.1 Begriff	1
1.1.2 Innere Abgrenzung der öffentlichen Finanzwirtschaft	1
1.2 Träger der öffentlichen Finanzwirtschaft	2
1.3 Abgrenzung der öffentlichen Finanzwirtschaft zur Privatwirtschaft	4
1.4 Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzwirtschaft	5
1.4.1 Allgemeines	5
1.4.2 Finanzpolitische Funktion	5
1.4.3 Politische Funktion	5
1.4.4 Wirtschaftspolitische Funktion	6
1.4.5 Betriebswirtschaftliche Funktion	7
2. Kommunales Haushaltsrecht	8
2.1 Haushaltswirtschaft	8
2.2 Verfassungsrechtliche Grundlagen und Finanzhoheit	8
2.3 Geschichtlicher Überblick	11
2.3.1 Frühere Entwicklung	11
2.3.2 Fortentwicklung des kommunalen Haushaltsrechts durch die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)	13
2.4 Öffentliches Haushaltsrecht im System und im Vergleich	14
2.4.1 Vergleich der einzelnen Ebenen	14
2.4.2 Stellung im System der Volkswirtschaft	15
2.4.3 Verhältnis zur Betriebswirtschaft	16
2.5 Staatliche Überwachung der gemeindlichen Haushaltswirtschaft	16
3. Grundzüge der kaufmännischen (doppelten) Buchführung	19
3.1 Inhalt und Abgrenzung zu anderen Rechnungssystemen	19
3.2 Die kommunale Bilanz	23
3.2.1 Inventur als Datenermittlung für die Bilanz	23
3.2.2 Inhalt und Aufbau der kommunalen Bilanz	25
3.2.3 Bilanzveränderungen (Bestandsbuchungen)	26
3.3 Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung)	30
3.4 Praktische Beispiele und Übungen	38

4.	Ablauf, Organisation und Personal im kommunalen Finanzmanagement	53
4.1	Stationen der Haushaltswirtschaft und Haushaltskreislauf	53
4.2	Ausführung des Haushaltsplans.	53
4.3	Personal im kommunalen Finanzmanagement	58
4.3.1	Der Kämmerer	58
4.3.1.1	Rechtsstellung des Kämmerers	58
4.3.1.2	Aufgabenbereich des Kämmerers	59
4.3.2	Der Verantwortliche für die Finanzbuchhaltung	61
4.3.3	Sonstige Mitarbeiter einschließlich Beschäftigte im Finanzmanagement.	62
4.3.4	Rechnungsprüfungspersonal	62
4.4	Praktische Beispiele und Übungen	63
5.	Der Haushaltsplan	66
5.1	Grundlagen und Funktionen	66
5.2	Abgrenzung zu anderen Plänen und Rechnungen	67
5.2.1	Haushaltssatzung und Haushaltsplan	67
5.2.2	Mittelfristige Planung und Haushaltsplan	68
5.2.3	Wirtschaftsplan und Haushaltsplan	69
5.2.4	Jahresabschluss und Haushaltsplan	69
5.3	Bedeutung des Haushaltsplans	70
5.3.1	Allgemeines.	70
5.3.2	Finanzwirtschaftliche Funktion.	70
5.3.3	Administrative Lenkungsfunktion.	71
5.3.4	Wirtschafts- und sozialpolitische Programmfunktion	71
5.4	Wirkung des Haushaltsplans	72
5.4.1	Allgemeine Wirkung	72
5.4.2	Wirkung bezüglich der Aufwendungen und Auszahlungen	72
5.4.3	Wirkung bezüglich der Verpflichtungsermächtigungen	73
5.4.4	Wirkung bezüglich der Erträge und Einzahlungen	73
5.4.5	Bindung im Innenverhältnis	74
5.5	Eigeninteressen von Rat und Verwaltung bei der Gestaltung des Haushaltsplans	74
5.6	Praktische Beispiele und Übungen	75
6.	Gliederung des Haushalts nach Produktbereichen	77
6.1	Notwendigkeit einer Haushaltsgliederung.	77
6.2	Anforderungen an die Gliederung eines Haushaltsplans.	77
6.2.1	Die Anforderungen der Bürger und der politischen Gremien	78
6.2.2	Die Anforderungen der Aufsichtsbehörden	78
6.2.3	Die Anforderungen der Finanzstatistik	79
6.2.4	Die Anforderungen der Verwaltung.	80
6.3	Anknüpfungspunkte für eine Gliederung: Verwaltungsaufbau oder Aufgabenbereiche	80
6.4	Gliederungsvorschriften für den kommunalen Haushalt im kommunalen Finanzmanagement	81
6.4.1	Der Sonderproduktbereich „Innere Verwaltung“.	82
6.4.2	Der Sonderproduktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“.	82

6.4.3	Zentrale Veranschlagung und Bewirtschaftung von Personal- und Versorgungsaufwendungen	83
6.4.4	Gestaltungsfreiheit bei der Gliederung des Haushalts.	84
6.5	Praktische Beispiele und Übungen	86
7.	Die Elemente des Haushaltsplans.	91
7.1	Ergebnisplan	92
7.2	Finanzplan	96
7.3	Praktische Beispiele und Übungen	100
7.4	Teilpläne	102
7.4.1	Teilergebnisplan.	105
7.4.2	Teilfinanzplan	107
7.4.3	Planung einzelner Investitionsmaßnahmen	109
7.4.4	Verpflichtungsermächtigungen	111
7.4.5	Teilergebnis- und Teilfinanzplan im Sonderproduktbereich 16 „Allgemeine Finanzwirtschaft“	111
7.4.6	Ziele	113
7.4.7	Kennzahlen und Indikatoren	115
7.4.8	Auszug aus dem Stellenplan	117
7.5	Praktische Beispiele und Übungen	117
8.	Die Anlagen zum Haushaltsplan	121
8.1	Einführung.	121
8.2	Vorbericht	121
8.3	Stellenplan	124
8.4	Haushaltsquerschnitt	125
8.5	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	126
8.6	Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals.	126
8.7	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	127
8.8	Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Bilanz des Vorvorjahres	127
8.9	Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Sondervermögen.	128
8.10	Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Beteiligungen	128
8.11	Übersichten mit bezirksbezogenen Haushaltsangaben (in kreisfreien Städten)	129
8.12	Weitere Anlagen.	131
8.13	Praktisches Beispiel und Übung	131
9.	Grundsätze im kommunalen Finanzmanagement	133
9.1	Überblick und Einteilung.	133
9.2	Allgemeine Haushaltsgrundsätze	134
9.2.1	Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung	134
9.2.2	Sicherung der Liquidität	135
9.2.3	Verbot der Überschuldung	135
9.2.4	Beachtung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts	136
9.2.5	Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Effizienz	138
9.2.6	Haushaltsausgleich	141
9.2.7	Grundsätze zur Finanzierung der kommunalen Produkte	141
9.2.7.1	Deckungsmittel der Haushaltswirtschaft.	142

9.2.7.2	Verpflichtung zur Erhebung von Abgaben.	142
9.2.7.3	Rangfolge der Deckungsmittel	143
9.2.7.4	Praktisches Beispiel und Übung	145
9.2.8	Vorherigkeit	147
9.2.8.1	Grundsatz.	147
9.2.8.2	Ausnahme: Vorläufige Haushaltsführung	147
9.2.8.3	Praktische Beispiele und Übungen	152
9.2.9	Öffentlichkeit	155
9.2.9.1	Grundsatz.	155
9.2.9.2	Möglichkeiten der Beteiligung der Öffentlichkeit	155
9.2.9.3	Praktisches Beispiel und Übung	157
9.3	Veranschlagungsgrundsätze.	158
9.3.1	Allgemeines.	158
9.3.2	Vollständigkeit und Einheit	158
9.3.2.1	Allgemeines.	158
9.3.2.2	Vollständigkeit.	159
9.3.2.3	Ausnahmen zur Vollständigkeit.	162
9.3.2.4	Einheit	165
9.3.2.5	Ausnahmen zur Einheit	166
9.3.2.6	Praktisches Beispiel und Übung	167
9.3.3	Periodengerechte Zuordnung der Finanzvorfälle	168
9.3.3.1	Einführung	168
9.3.3.2	Periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen im Ergebnisplan	168
9.3.3.3	Periodengerechte Zuordnung der Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzplan	172
9.3.3.4	Praktische Beispiele und Übungen	173
9.3.4	Grundsätze der Verständlichkeit (Haushaltsklarheit), der Steuerungs- relevanz sowie Richtigkeit und Willkürfreiheit (Haushaltswahrheit)	175
9.3.4.1	Informationen zur Verständlichkeit (Haushaltsklarheit) und Steuerungsrelevanz der kommunalen Haushalte.	175
9.3.4.2	Richtigkeit und Willkürfreiheit (Haushaltswahrheit)	178
9.3.4.3	Praktisches Beispiel und Übung	179
9.3.5	Bruttoprinzip (Saldierungsverbot).	180
9.3.5.1	Grundsatz.	180
9.3.5.2	Ausnahmen vom Bruttoprinzip	181
9.3.5.3	Besonderheiten	181
9.3.5.4	Praktische Beispiele und Übungen	184
9.3.6	Einzelveranschlagung	187
9.3.6.1	Grundsatz	187
9.3.6.2	Ausnahmen	190
9.3.6.3	Praktische Beispiele und Übungen	191
9.4	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB).	192
9.4.1	Allgemeines.	192
9.4.2	Ziele ordnungsmäßiger Buchführung (allgemeine Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung)	193
9.4.2.1	Dokumentation	193
9.4.2.2	Rechenschaft	193

9.4.2.3	Kapitalerhaltung und intergenerative Gerechtigkeit	193
9.4.3	Spezielle Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	194
9.4.3.1	Vollständigkeit	194
9.4.3.2	Verständlichkeit, Richtigkeit und Willkürfreiheit	195
9.4.3.3	Öffentlichkeit	195
9.4.3.4	Aktualität	196
9.4.3.5	Relevanz	196
9.4.3.6	Stetigkeit	196
9.4.3.7	Recht- und Ordnungsmäßigkeit	197
9.4.3.8	Praktische Beispiele und Übungen	197
10.	Die kommunale Bilanz (Ansatz, Ausweis und Bewertung	
	in den einzelnen Posten)	199
10.1	Inventur, Inventar	199
10.1.1	Begriff und Inhalt	199
10.1.2	Festwertbildung	200
10.1.3	Gruppenbewertung	202
10.1.4	Inventurverfahren	203
10.1.5	Praktische Beispiele und Übungen	204
10.2	Allgemeine Grundlagen der Bewertung im kommunalen Haushaltsrecht	206
10.2.1	Anschaffungs- und Herstellungskosten	206
10.2.1.1	Anschaffungskosten	206
10.2.1.2	Herstellungskosten	211
10.2.1.3	Praktische Beispiele und Übungen	214
10.2.2	Verhältnis zu anderen Bewertungszwecken	217
10.2.2.1	Steuerrecht	217
10.2.2.2	Gebührenrecht	218
10.2.2.3	Kosten- und Leistungsrechnung	218
10.2.3	Abgrenzung von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwand	219
10.2.3.1	Erweiterung eines Vermögensgegenstandes	220
10.2.3.2	Über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Wertverbesserung	220
10.2.3.3	Zusammentreffen von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen	222
10.2.3.4	Komponentenaustausch	224
10.2.3.5	Wesentliche Verlängerung der Nutzungsdauer	225
10.2.3.6	Praktische Beispiele und Übungen	226
10.2.4	Bilanzierungsgrundsätze	230
10.2.4.1	Bilanzidentität	230
10.2.4.2	Einzelbewertung	230
10.2.4.3	Wirklichkeitsprinzip	231
10.2.4.4	Periodisierungsprinzip	232
10.2.4.5	Stetigkeit der Bewertungsmethode	233
10.2.4.6	Vollständigkeit	233
10.2.4.7	Saldierungsverbot	233
10.3	Die Posten der kommunalen Bilanz	233
10.3.1	Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	235
10.3.2	Anlagevermögen	236
10.3.2.1	Begriffe, allgemeine Grundlagen	236
10.3.2.1.1	Vermögensgegenstand	236

10.3.2.1.2	Wirtschaftliches Eigentum	237
10.3.2.1.3	Selbstständige Verwertbarkeit	237
10.3.2.1.4	Leasing.	238
10.3.2.1.5	Anlagevermögen	239
10.3.2.1.6	Abgrenzung zum Umlaufvermögen	239
10.3.2.1.7	Erhaltene Schenkungen von Anlagevermögen	240
10.3.2.2	Immaterielles Anlagevermögen.	240
10.3.2.3	Sachanlagevermögen.	241
10.3.2.3.1	Begriff des Sachanlagevermögens.	241
10.3.2.3.2	Abgrenzung unbewegliches und bewegliches Sachanlagevermögen	242
10.3.2.3.3	Unbewegliches Sachanlagevermögen	243
10.3.2.3.3.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	245
10.3.2.3.3.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	247
10.3.2.3.3.3	Infrastrukturvermögen.	248
10.3.2.3.3.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	249
10.3.2.3.4	Bewegliches Sachanlagevermögen, weitere Posten des Sachanlagevermögens	250
10.3.2.3.5	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	252
10.3.2.4	Finanzanlagen	254
10.3.2.4.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	255
10.3.2.4.2	Beteiligungen.	256
10.3.2.4.3	Sondervermögen	256
10.3.2.4.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	257
10.3.2.4.5	Ausleihungen	257
10.3.2.4.6	Praktische Beispiele und Übungen	258
10.3.3	Umlaufvermögen.	259
10.3.3.1	Vorräte	260
10.3.3.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	262
10.3.3.2.1	Herleitung der Wertansätze der Forderungsposten	262
10.3.3.2.2	Privatrechtliche Forderungen	262
10.3.3.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	262
10.3.3.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens.	262
10.3.3.4	Liquide Mittel	263
10.3.4	Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)	263
10.3.5	Eigenkapital	264
10.3.5.1	Allgemeine Rücklage	264
10.3.5.2	Sonderrücklagen	264
10.3.5.3	Ausgleichsrücklage	266
10.3.5.4	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	267
10.3.6	Sonderposten	267
10.3.6.1	Funktion und inhaltliche Grundlagen	268
10.3.6.2	Sonderpostenbildung für pauschalisierte Zuwendungen	270
10.3.6.2.1	Allgemeine Investitionspauschale	270
10.3.6.2.2	Feuerwehropauschale	270
10.3.6.2.3	Schul- und Bildungspauschale.	271
10.3.6.2.4	Sportpauschale.	272
10.3.6.3	Ansatz von investitionsbezogenen Zuwendungen und von Beiträgen	272
10.3.6.4	Sonderposten für Gebührengleich	274

10.3.6.5	Sonstige Sonderposten	275
10.3.6.6	Praktische Beispiele und Übungen	276
10.3.7	Rückstellungen	278
10.3.7.1	Voraussetzungen der Rückstellungsbilanzierung	278
10.3.7.2	Pensionsrückstellungen	280
10.3.7.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	282
10.3.7.4	Instandhaltungsrückstellungen	283
10.3.7.5	Sonstige Rückstellungen	284
10.3.7.6	Praktische Beispiele und Übungen	289
10.3.8	Verbindlichkeiten	291
10.3.8.1	Anleihen	291
10.3.8.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	291
10.3.8.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	292
10.3.8.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	292
10.3.8.5	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	293
10.3.8.6	Sonstige Verbindlichkeiten	293
10.3.9	Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)	293
10.3.10	Praktische Beispiele und Übungen	294
10.4	Fortzuführende Bilanzierungsgrundlagen aus der Eröffnungsbilanzierung	296
11.	Die Ergebnisrechnung – Grundlagen und Einzelpositionen	298
11.1	Übersicht über die Erfolgs- und Finanzrechnungskonten (Kontenklassen 4, 5, 6 und 7)	298
11.2	Die Konten der Ergebnisrechnung (Kontenklassen 4 und 5)	299
11.2.1	Steuern und ähnliche Abgaben (Kontengruppe 40)	299
11.2.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Kontengruppe 41)	303
11.2.3	Sonstige Transfererträge (Kontengruppe 42)	308
11.2.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Kontengruppe 43)	308
11.2.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Kontengruppe 44)	309
11.2.6	Sonstige ordentliche Erträge (Kontengruppe 45)	310
11.2.7	Finanzerträge (Kontengruppe 46)	312
11.2.8	Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen (Kontengruppe 47)	313
11.2.9	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 48)	314
11.2.10	Außerordentliche Erträge (Kontengruppe 49)	315
11.2.11	Personalaufwendungen (Kontengruppe 50)	316
11.2.12	Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 51)	317
11.2.13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 52)	320
11.2.14	Transferaufwendungen (Kontengruppe 53)	321
11.2.15	Sonstige ordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 54)	323
11.2.16	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Kontengruppe 55)	324
11.2.17	Bilanzielle Abschreibungen (Kontengruppe 57)	325
11.2.18	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 58)	328
11.2.19	Außerordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 59)	328
11.3	Praktische Beispiele und Übungen	328

12.	Die Finanzrechnung – Grundlagen und Einzelpositionen	335
12.1	Die Ermittlung der Finanzrechnung	335
12.2	Praktische Beispiele und Übungen	342
12.3	Originäre Bebuchung der Finanzrechnung in den Kontenklassen 6 und 7	343
12.4	Zusammenfassung: Systematische Behandlung der Abweichungen von Finanz- und Ergebnisrechnung bei originärer Buchung der Finanzrechnung	345
12.5	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Kontengruppe 68)	346
12.6	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69)	347
12.7	Versorgungsauszahlungen (Kontengruppe 71)	349
12.8	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Kontengruppe 78)	349
12.9	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	351
12.10	Die Erfüllung der finanzstatistischen Anforderungen mit Hilfe der Konten der Finanzrechnung	351
12.11	Praktische Beispiele und Übungen	352
13.	Die Bewirtschaftungsgrundsätze	357
13.1	Allgemeines	357
13.2	Bewirtschaftungsformen	357
13.2.1	Gesamtdeckung	357
13.2.2	Budgetierung	358
13.3	Bewirtschaftungsregeln	359
13.3.1	Echte Deckungsfähigkeit	359
13.3.2	Unechte Deckungsfähigkeit	360
13.3.3	Beschränkung der echten und unechten Deckungsfähigkeit	362
13.3.4	Deckungsfähigkeit bei Verpflichtungsermächtigungen	362
13.3.5	Übertragbarkeit von Haushaltsermächtigungen	363
13.3.5.1	Allgemeines	363
13.3.5.2	Ausgestaltung der Grundsätze zur Ermächtigungsübertragung	366
13.3.5.3	Weitere Regelungen zur Übertragbarkeit außerhalb des § 22 KomHVO	367
13.3.5.4	Auswirkungen auf den Jahresabschluss	367
13.4	Praktische Beispiele und Übungen	368
14.	Die Verpflichtungsermächtigungen	370
14.1	Begriff und Verfahren	370
14.2	Umfang und zeitliche Beschränkung der Verpflichtungsermächtigungen	372
14.3	Praktische Beispiele und Übungen	373
15.	Finanzierung des kommunalen Haushalts	376
15.1	Innenfinanzierung	377
15.1.1	Selbstfinanzierung	378
15.1.2	Finanzierung aus dem Rückfluss von Abschreibungsgegenwerten	379
15.1.3	Fremdfinanzierung aus Rückstellungen	379
15.1.4	Finanzierung durch Vermögensumschichtung	380
15.2	Außenfinanzierung	381
15.2.1	Finanzierung aus Investitionszuwendungen und Beiträgen	382
15.2.2	Fremdfinanzierung aus Krediten	382
15.2.2.1	Haushaltsrechtlicher Kreditbegriff	382

15.2.2.2	Ausgestaltung von Krediten	386
15.2.2.3	Kreditgeber	388
15.2.2.4	Voraussetzungen der Kreditaufnahme	388
15.2.2.5	Zuständigkeit für die tatsächliche Kreditaufnahme	394
15.2.2.6	Auswahl der Kreditangebote unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit	394
15.2.2.7	Eventuelle Einzelgenehmigung der Kredite	394
15.2.2.8	Einhaltung der Formvorschriften bei der Kreditaufnahme	395
15.2.2.9	Sicherheitsleistungen bei der Kreditaufnahme	395
15.2.3	Abwicklung der Kreditaufnahme im Haushalt	395
15.2.3.1	Veranschlagung der Kredite und der daraus resultierenden Aufwendungen und Auszahlungen	395
15.2.3.2	Umschuldung	398
15.2.3.3	Dauer der Kreditermächtigung	398
15.2.3.4	Exkurs: Innere Darlehen	399
15.2.4	Praktische Beispiele und Übungen	399
15.3	Kreditähnliche Verbindlichkeiten	406
15.3.1	Begriff	406
15.3.2	Bedeutung kreditähnlicher Geschäfte	406
15.3.3	Voraussetzungen zum Eingehen von kreditähnlichen Geschäften und Anzeigepflicht	407
15.3.4	Ausgestaltung kreditähnlicher Geschäfte	407
15.3.5	Verbindung zum Haushaltsplan	407
15.3.6	Praktisches Beispiel und Übung	409
16.	Der Haushaltsausgleich	411
16.1	Bedeutung und Zielsetzung	411
16.2	Ausgleich des Ergebnisplans und der Ergebnisrechnung (Haushaltsausgleich i. e. S.)	413
16.3	Globaler Minderaufwand	414
16.4	Verbot der bilanziellen Überschuldung	415
16.5	Haushaltsjahresübergreifender Ausgleich	416
16.5.1	Bedeutung und Funktion der Ausgleichsrücklage	417
16.5.2	Einbeziehung der mittelfristigen Planung	418
16.6	Rechtsfolgen unausgeglichener Haushalte	420
16.6.1	Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage	420
16.6.2	Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage	420
16.6.3	Eintreten oder Drohen einer Überschuldung	422
16.6.4	Zusammenfassung	423
16.7	Exkurs: Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit	424
16.8	Praktische Beispiele und Übungen	425
17.	Die Haushaltssatzung	430
17.1	Rechtsnatur und Bedeutung der Haushaltssatzung	430
17.1.1	Gemeindliches Satzungsrecht	430
17.1.2	Haushaltssatzung als besondere Satzung	430
17.2	Inhalt der Haushaltssatzung	431
17.2.1	Rechtliche Grundlagen	431

17.2.2	Pflichtinhalte der Haushaltssatzung (§ 78 Abs. 2 GO)	432
17.2.2.1	Festsetzung des Haushaltsplans.	432
17.2.2.2	Festsetzung der Kreditemächtigung für Investitionen	433
17.2.2.3	Festsetzung des Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen	433
17.2.2.4	Festsetzung der Verringerung der Ausgleichsrücklage und der Allgemeinen Rücklage	434
17.2.2.5	Festsetzung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite	435
17.2.2.6	Festsetzung der Realsteuerhebesätze.	435
17.2.2.7	Festsetzungen zum Haushaltssicherungskonzept	437
17.2.3	Freiwillige Inhalte der Haushaltssatzung	438
17.3	Zustandekommen der Haushaltssatzung	438
17.3.1	Überblick	438
17.3.2	Vorverfahren	439
17.3.3	Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung	440
17.3.4	Beteiligung der Einwohner und Abgabepflichtigen.	440
17.3.5	Beratung in den Bezirksvertretungen und den Fachausschüssen	441
17.3.5.1	Beteiligung der Bezirksvertretungen	441
17.3.5.2	Beteiligung der Fachausschüsse	442
17.3.5.3	Beteiligung des Finanz- und Hauptausschusses	442
17.3.6	Beschlussfassung durch den Rat	442
17.3.7	Vorlage bei der Aufsichtsbehörde	443
17.3.8	Bekanntmachung der Haushaltssatzung	443
17.4	Behandlung der Haushaltssatzung durch die Aufsichtsbehörde	444
17.5	Praktische Beispiele und Übungen	445
18.	Die Ausführung des Haushalts	447
18.1	Erhebung von Einzahlungen	447
18.1.1	Rechtzeitige Einziehung der Einzahlungen.	447
18.1.2	Kleinbeträge.	447
18.1.3	Rundungen.	448
18.2	Zuweisung von Haushaltsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen sowie deren Bewirtschaftung und Überwachung	449
18.2.1	Zuweisung von Haushaltsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen	449
18.2.2	Bewirtschaftung der Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen	450
18.2.2.1	Grundsätze für den Gesamthaushalt	450
18.2.2.2	Besondere Grundsätze für Investitionen	451
18.2.3	Überwachung der Haushaltsermächtigungen	452
18.2.4	Praktische Beispiele und Übungen	453
18.3	Haushaltswirtschaftliche Sperre und Unterrichtungspflichten gegenüber dem Rat	460
18.3.1	Haushaltswirtschaftliche Sperre	460
18.3.2	Unterrichtungspflichten gegenüber dem Rat.	461
18.4	Stundung, Niederschlagung und Erlass	463
18.4.1	Generelle Begriffsabgrenzungen	463
18.4.2	Rechtsgrundlagen	463
18.4.3	Stundung	464
18.4.3.1	Voraussetzungen	464
18.4.3.2	Verzinsung der gestundeten Forderungen	465

18.4.3.3	Bewilligungsverfahren	466
18.4.3.4	Exkurs: Aussetzung der Vollziehung	467
18.4.4	Niederschlagung	467
18.4.4.1	Voraussetzungen für eine Niederschlagung (Einzelwertberichtigung)	467
18.4.4.2	Arten der Niederschlagung (Einzelwertberichtigung)	468
18.4.4.3	Praktisches Verfahren bei einer Niederschlagung (Einzelwertberichtigung)	468
18.4.4.4	Pauschalwertberichtigung	469
18.4.5	Erlass	470
18.4.5.1	Voraussetzungen	470
18.4.5.2	Praktisches Verfahren	470
18.4.6	Beispiel einer Dienstanweisung	470
18.4.7	Praktische Beispiele und Übungen	475
18.5	Auftragsvergaben	477
18.5.1	Verfahren und Voraussetzungen	477
18.5.2	Praktisches Beispiel und Übung	480
18.6	Bewegliche bzw. flexible Haushaltsführung	482
18.6.1	Einführung	482
18.6.2	Begriff der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen	482
18.6.3	Verhältnis zur Nachtragssatzung und zu anderen Bereitstellungs- möglichkeiten für Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen	486
18.6.4	Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen	488
18.6.4.1	Ermittlung der Höhe der benötigten zusätzlichen Ermächtigung	488
18.6.4.2	Voraussetzungen für die Bewilligung	489
18.6.4.3	Entscheidungsgremien	493
18.6.4.4	Praktisches Beantragungs- und Bewilligungsverfahren	495
18.6.5	Deckung von überplanmäßigen Auszahlungen im folgenden Haushaltsjahr (Haushaltsvorgriff)	496
18.6.6	Exkurs: Praxisgerechtes Gesamtprüfungsverfahren für die Bereitstellung von Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen	500
18.6.7	Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen	501
18.6.8	Praktische Beispiele und Übungen	503
18.7	Bürgschaften und Gewährverträge	512
18.7.1	Allgemeines	512
18.7.2	Voraussetzungen	512
18.7.3	Ausgestaltung von Bürgschaften, Gewährverträgen und anderen Haftungsverhältnissen	513
18.7.4	Verbindung zum Haushalt	514
18.7.5	Praktisches Beispiel und Übung	515
18.8	Bewirtschaftung eines globalen Minderaufwands	516
19.	Vermögenswirtschaft und Anlagenbuchhaltung	518
19.1	Struktur des kommunalen Vermögens	518
19.2	Sondervermögen, Treuhandvermögen und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen	519
19.2.1	Inhaltliche Abgrenzung	519

19.2.2	Gemeindegliedervermögen	520
19.2.3	Vermögen der rechtlich unselbstständigen örtlichen Stiftungen	520
19.2.4	Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	521
19.2.5	Rechtlich unselbstständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen	522
19.2.6	Treuhandvermögen und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen	523
19.2.7	Zusammenfassung	523
19.3	Erwerb und Veräußerung von Vermögen	524
19.3.1	Abbildung im Rechnungswesen	524
19.3.2	Erwerb von Vermögen	524
19.3.3	Veräußerung von Vermögen	526
19.3.4	Praktische Beispiele und Übungen	529
19.4	Bewirtschaftung von Vermögen	531
19.4.1	Grundsätze der Vermögensbewirtschaftung	531
19.4.2	Anlagenbuchhaltung	532
19.4.3	Geschäftsvorfälle in einer Anlagenbuchhaltung	536
19.4.4	Praktische Beispiele und Übungen	540
19.5	Kapitalanlagen und Liquiditätsmanagement	543
19.6	Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	545
19.6.1	Allgemeines	545
19.6.2	Formen der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung	545
19.6.3	Voraussetzungen einer wirtschaftlichen Betätigung	547
19.6.4	Sonstige Regelungen über wirtschaftliche Betätigungen	548
19.6.5	Praktisches Beispiel und Übung	549
20.	Nachtragsatzung und Nachtragshaushaltsplan	551
20.1	Notwendigkeit der Nachtragsatzung	551
20.2	Pflicht zum Erlass einer Nachtragsatzung	551
20.2.1	Überblick	551
20.2.2	Änderung eines Paragraphen der Haushaltssatzung	552
20.2.3	Pflichten nach § 81 Abs. 2 GO	553
20.2.4	Änderung von Haushaltsvermerken und Budgets	557
20.2.5	Änderung von Zielen und Kennzahlen	557
20.2.6	Erhöhung der Ansätze für Verfügungsmittel	558
20.3	Inhalt des Nachtragshaushaltsplans	558
20.4	Zustandekommen der Nachtragsatzung	559
20.5	Praktische Beispiele und Übungen	560
21.	Der Jahresabschluss	564
21.1	Gestaltung des Jahresabschlusses	564
21.2	Die einzelnen Elemente des Jahresabschlusses	565
21.2.1	Ergebnisrechnung	565
21.2.2	Teilergebnisrechnungen	573
21.2.3	Finanzrechnung	573
21.2.4	Teilfinanzrechnungen	574
21.2.5	Bilanz	574
21.2.6	Anhang	575
21.2.7	Anlagenspiegel	577

21.2.8	Forderungsspiegel	578
21.2.9	Verbindlichkeitspiegel	578
21.2.10	Sonstige Spiegel	579
21.2.11	Lagebericht	580
21.3	Aufstellung, Prüfung und Entlastung beim Jahresabschluss	580
21.4	Übertragung von Ermächtigungen.	582
22.	Überblick über den Gesamtabchluss	584
22.1	Notwendigkeit und Umfang dieses Kapitels	584
22.2	Ziele des Gesamtabchlusses.	584
22.3	Ausnahmen zur und Befreiungen von der Aufstellungspflicht	585
22.4	Inhalt des Gesamtabchlusses	587
22.4.1	Überblick	587
22.4.2	Umfang des Gesamtabchlusses, anzuwendende Grundsätze und Zuständigkeiten	587
22.4.2.1	Umfang des Gesamtabchlusses	587
22.4.2.2	Anzuwendende Grundsätze im Gesamtabchluss	591
22.4.2.3	Zuständigkeiten	593
22.5	Aufzunehmende verselbstständigte Aufgabenbereiche	593
22.6	Terminierung des Gesamtabchlusses	594
22.7	Prüfung des Gesamtabchlusses	595
	Stichwortverzeichnis	597